

SWR2 Zeitwort

30.05.1866:

Smetanas "Verkaufte Braut" wird in Prag uraufgeführt

Von Peter Lange

Sendung: 30.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Musik: Auftakt der Overtüre

Zitat von Smetana:

Dieses Jahr beendete ich meine erste komische Oper und gab ihr selbst den Titel *Prodana Nevesta*, Verkaufte Braut, da der Librettist Sabina nicht wusste, wie er sie nennen sollte,

Autor:

notiert Bedrich Smetana Ende 1865 in sein Tagebuch. Eine Oper aus zwei Akten ist es geworden, mit Dialogen. Später kommt noch ein dritter Akt dazu, und die Dialoge werden in Rezitative umgewandelt. Aber mit dieser Oper will Smetana nicht nur sein Publikum unterhalten. Sie ist auch ein nationales und musikologisches Politikum.

O-Ton von Olga Mojzisoava:

Es gab damals gegensätzliche Tendenzen, wohin sich die tschechische Nationalmusik entwickeln sollte.

Autor:

Sagt Olga Mojzisoava, die Leiterin des Smetana-Museums in Prag.

O-Ton von Olga Mojzisoava:

Die eine Richtung tendierte zur Nachahmung der Volksmusik. Die moderne Richtung wollte den Weg von Wagner gehen. Man war sich überhaupt nicht einig.

Autor:

Und Smetana, mit deutschen Vornamen Friedrich, und später auf Tschechisch Bedrich – galt als Wagner-Jünger. Diesen Vorwurf wollte er entkräften, durch eine Art Selbstversuch:

Zitat von Smetana:

Ich wollte allen Gegnern beweisen, dass ich mich auch im kleineren Musikformat sehr wohl zu bewegen verstünde. Sie bestritten dies und behaupteten, ich sei ein viel zu eingefleischter Wagnerianer, um mich im leichteren Genre zu bewähren.

Autor:

Das Ergebnis ist eine leichtfüßige Verwechslungskomödie, platziert in ein böhmisches Dorf. Es geht um ein junges Paar, Hans und Marie, die sich lieben, aber nicht kriegen sollen. Denn die Eltern haben andere Pläne. Aber nach vielen Wirrungen und Irrungen kriegen sie sich am Ende doch. Musikalisch gelingt Bedrich Smetana damit ein ganz großer Wurf.

O-Ton von Olga Mojzisoava:

Er hat sich von der tschechischen Volksmusik inspirieren lassen, aber auch europäische Einflüsse aufgenommen. Und all diese Impulse sind in bei ihm zu einem eigenen originellen Stil verschmolzen, der dann als nationaler Stil angenommen wurde.

Autor:

„Smetanismus“, so nennt der Komponist nun diesen Stil, um klarzustellen, dass er weder Kollegen nachahmt noch einfach nur Volksliedgut übernimmt. Das Böhmisches ländliche Milieu von damals und eine Liebesgeschichte, die auch ein moderner Filmstoff sein könnte – das macht es aus, dass diese Oper zu einem nationalen Monument von Dauer wurde, damals freilich begünstigt durch die politischen Umstände. Die Tschechen waren dabei, sich politisch wie kulturell zu emanzipieren:

O-Ton von Olga Mojziso

Als Smetana in den 1860er Jahren in das Prager Musikleben eintrat, gab es gerade einen Aufschwung in der tschechischen Kultur und Musik. Damals entstand in Prag ein erstes professionelles, aber noch provisorisches Theater mit eigener Opernbühne.

Autor:

Auf dieser Bühne, dem sogenannten Interim-Theater, findet am 30. Mai 1866 die Uraufführung der „Verkauften Braut“ statt. Eine Sensation ist es noch nicht, aber auch kein Misserfolg, wie später oft behauptet wird.

*Musik***O-Ton von Olga Mojziso**

Ich habe hier Smetanas Tagebuch. Er schreibt, er wurde nach jedem Akt dreimal gerufen und der erste Chor wurde wiederholt.

Autor:

Die „Verkaufte Braut“, die Geschichte um Marie und ihren Hans, macht ihren Weg in die Musikgeschichte als einzige Oper Smetanas von Weltruhm und als tschechische Nationaloper. Smetana selbst war nicht immer nur glücklich über diesen Erfolg

O-Ton von Olga Mojziso

Smetana hat sich später sehr geärgert, dass sich die Aufmerksamkeit nur auf die „Verkaufte Braut“ konzentrierte. In seinen späteren Opern habe er sich doch weiterentwickelt.

Trotzdem stand die „Verkaufte Braut“ in der ersten Reihe, und es tat ihm leid, dass seine anderen Werke nicht so oft gespielt wurden.